



**Erzähle mir und ich vergesse.**

**Zeige mir und ich erinnere mich.**

**Lass es mich tun und ich verstehe.**

Konfuzius (553 – 473 v. Chr.)



Ein „Kindergarten“ ist uns allen ein Begriff, aus eigener Erfahrung, aus der Ausbildung, weil es immer schon so war. Und dann macht eine neue, große Kindertagesstätte (KiTa) auf und wir müssen umdenken. So ist es uns im Team ergangen!

Vorgezeichnete Wege, denen man folgen konnte, gab es nicht. Es gab das Haus, konzeptionelle Überlegungen wie wir arbeiten wollten, ein großes Erzieherteam mit unterschiedlichen Hintergründen, Kinder unterschiedlicher Altersstufen mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Eltern mit gemischten Gefühlen und großer Neugierde.

Im August 2008 haben wir begonnen mit den Kindern im Haus zu leben. Die Kinder und ihre Bedürfnisse gaben den Rahmen und das Tempo vor. Aus diesem Zusammenleben entwickelten sich die ersten Strukturen.

Dann begann die konzeptionelle Arbeit, die Weiterentwicklung des ersten theoretischen Gerüsts mit vielen Fragen. Bei deren Beantwortung orientierten wir uns an folgenden Aspekten:

- Die **politischen Anforderungen** an institutionelle Kinderbetreuung sind in den letzten Jahren stark gestiegen. Nach dem PISA Schock fand ein Perspektivenwechsel statt – vom Kindergarten als Betreuungseinrichtung mit Bildungsauftrag hin zu einer Bildungseinrichtung mit Betreuungsauftrag. Diese Entwicklung begrüßen wir ausdrücklich. Die Politik legte viele Bildungsprogramme vor. Wir richten unsere pädagogische Arbeit am **Orientierungsplan für Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg** aus.
  - **Wissenschaftliche Forschungen** zu der Frage wie Kinder lernen und welche Rahmenbedingungen sie hierfür brauchen, haben die frühe Kindheit als wichtige Bildungszeit des Menschen in den Fokus gerückt. Es wurden Konzepte erarbeitet, wie Orte der frühen Bildung aussehen sollen. Wir orientieren uns an der **Pädagogik Emmi Pikler** und an dem **INFANS Konzept**.
  - **Gesellschaftliche Veränderungen** haben direkte Auswirkungen auf die institutionelle Kinderbetreuung. Die Familienstrukturen haben sich gewandelt. Immer mehr Frauen wollen oder müssen berufstätig sein. Unterstützungssysteme innerhalb der Verwandtschaft fallen weg. Um Familie und Berufstätigkeit zu vereinbaren, sind immer mehr Familien auf externe Kinderbetreuung angewiesen. Ganztagsplätze und Plätze für Kinder unter 3 Jahren werden gebraucht. Die KiTa ist auf diesem Gebiet als Dienstleister wichtig geworden.
-

Das vorliegende Profil der Einrichtung ist eine verbindliche Zusammenfassung unserer pädagogischen Konzeption.

Sie finden Informationen zu folgenden Themen:

- ✚ Alles was das Haus bietet
- ✚ Alles was ich über Rahmenbedingungen wissen will
- ✚ Alles rund ums Team
- ✚ Ein Tag in der KiTa – was passiert wann
- ✚ Bausteine, aus denen sich unsere Pädagogik aufbaut
- ✚ Warum unser offenes Haus der ideale Ort für frühkindliche Bildung ist
- ✚ Schwerpunkte, die uns wichtig sind
- ✚ Unser Platz als Eltern in der KiTa
- ✚ Die KiTa in der Öffentlichkeit

Weiterentwicklungen, die sich aus dem Leben mit den Kindern ergeben, werden zeitnah in dem als Blattsammlung angelegten Profil aktualisiert.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr KiTa Team.

Schwieberdingen, März 2010.



- ✚ Zuverlässige Ganztagesbetreuung
- ✚ Gesunde abwechslungsreiche Vollverpflegung
- ✚ 10 Stunden durchgängige Öffnungszeiten.
- ✚ Drei Wochen Sommerschließung und zwischen Weihnachten und Neujahr
- ✚ Flexible Bring- und Holzeiten
- ✚ Krippen und Kindergartenplätze für Kinder von zwei Monate bis zum Schuleintritt
- ✚ Belegplätze der Firma Bosch für Kinder unter 3 Jahren
- ✚ Ganzjährige Aufnahme
- ✚ Personalschlüssel: Krippe 1:5, Kindergarten 1: 7-10
- ✚ Individuelle und liebevolle Betreuung durch Bezugserzieher.






- ✚ Altershomogene Stammgruppen im Kindergartenbereich
- ✚ Gut ausgebildetes Erzieherteam, das sich konsequent weiter bildet
- ✚ Beste Rahmenbedingungen in einem neuen, großzügigen Haus für Kinder.
- ✚ Pädagogik basierend auf Konzepten, die hohe Qualitätsstandards erfüllen
- ✚ Ein offenes Haus mit viel Struktur als Ort frühkindlicher Bildung
- ✚ Vielfältige Lernanreize in gut ausgestattete Funktionsräume
- ✚ Wald – Stadt – Wiesentage für alle Altersstufen




## Lage

Die KiTa befindet sich im Zentrum von Schwieberdingen, in unmittelbarer Nähe zum Rathaus, zur Bücherei, zur Feuerwehr, zum Hallenbad und zum Schulzentrum. Die Gloms fließt am Grundstück vorbei. Wiesen und Felder sind genauso schnell zu erreichen, wie der Kleintierzuchtverein.

## Gruppen

-  Zwei Krippengruppen: zwei Monate bis zwei Jahre
-  Drei altersgemischte Gruppen: zwei Jahre bis zum Schuleintritt
-  Eine Regelgruppe: drei Jahre bis zum Schuleintritt

## Öffnungszeiten

-  Ganztagesbetreuung: 7.00 – 17.00Uhr
-  Regelgruppe: 8.00 – 12.00Uhr + 14.00 – 16.00Uhr  
(10 Kinder können durchgehend mit Mittagessen betreut werden)
-  Schließzeiten: drei Wochen im Sommer und  
zwischen Weihnachten und Neujahr

## Gebühren

Die Gebührenordnung finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Schwieberdingen.

## Anmeldung

Das Ganztagesangebot richtet sich an Eltern und Alleinerziehende, die erwerbstätig sind. Allein-erziehende Elternteile haben bei der Platzvergabe Vorrang. Anmeldeformulare für die Ganztagesbetreuung bekommen Sie direkt in der KiTa oder zum Ausdrucken auf der Homepage der Stadtverwaltung Schwieberdingen. Das ausgefüllte Formular bitte per Post, Fax oder persönlich an die Einrichtungsleitung. Sie werden in die Warteliste aufgenommen und benachrichtigt, wenn ein Platz zur Verfügung steht.

Die Regelgruppe wird direkt vom Träger aufgrund des Einzugsgebietes belegt.

## Kontakt

KiTa Herrenwiesenweg  
Herrenwiesenweg 9  
71701 Schwieberdingen  
Tel. 07150/378870  
[KiTa@schwieberdingen.de](mailto:KiTa@schwieberdingen.de)  
Leitung: Cornelia Bosinski

Träger Gemeinde Schwieberdingen  
Schloßhof 1  
71701 Schwieberdingen  
07150/305-110  
[rathaus@schwieberdingen.de](mailto:rathaus@schwieberdingen.de)  
Ansprechpartner: Herr Weiß

## Teammitglieder

- ✚ Leiterin – Erzieherin, Fachwirtin für Organisation und Führung
- ✚ 17 ErzieherInnen z.T. mit Zusatzqualifikation – Pikler Pädagogin i.A., Kontaktstudium „Frühe Kindheit“ PH Ludwigsburg, zweijährige Weiterbildung „Kinder unter 3 Jahren“, Erziehungs- und Entwicklungsberater
- ✚ Integrationskraft für ein Kind mit Förderbedarf
- ✚ Spülhilfe
- ✚ Hausmeister
- ✚ Reinigungspersonal

Praktikanten sind bei uns, als wichtige Ergänzung des Teams, willkommen. Sie bringen neue Aspekte aus den Fachschulen und Hochschulen ein und fordern von uns eine ständige Reflektion unserer Arbeit.

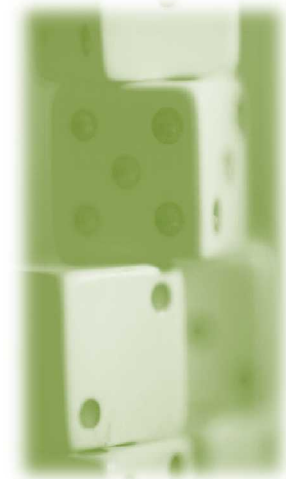
Durch stetige Fort- und Weiterbildungen bauen wir die Kompetenzen innerhalb des Teams aus und erhöhen die Qualität der täglichen Arbeit.

Bei der Erarbeitung des Konzeptes für Kinder unter 3 Jahren, unterstützte uns eine externe Fachkraft, die uns bei Bedarf auch heute noch berät.

## Zusammenarbeit

Schichtdienst und offene Arbeit erfordern ein hohes Maß an Absprachen und strukturierter Zusammenarbeit:

- ✚ Einmal wöchentlich finden Besprechungen des Krippen - und des Kindergarten-teams statt. Hier wird der jeweilige Alltag strukturiert.
- ✚ Konzeptionelle Arbeit findet wöchentlich im Großteam statt.
- ✚ Die ErzieherInnen von Krippen- und Kindergartenbereich arbeiten eng zusammen. Alle Mitarbeiter fühlen sich für alle Kinder im Haus zuständig. Der Wechsel aus der Krippe in den Kindergarten wird von der bisherigen und der zukünftigen BezugserzieherIn gestaltet.
- ✚ In einem Handbuch werden Abläufe beschrieben und begründet, um einheitliche Qualitätskriterien vorzugeben. Diese sind für alle Mitarbeiter verbindlich.
- ✚ Um Informationen innerhalb der unterschiedlichen



Schichten weiter zu geben, werden diese im Blitzbuch notiert.

- ✚ Jede ErzieherIn ist für einen Funktionsraum und für weitere Bereiche innerhalb des Hauses verantwortlich. Der Vertretungsfall ist schriftlich fixiert.
  - ✚ Jede ErzieherIn führt die Portfolios der Bezugskinder. Beobachtungen werden in Kleinstteams ausgewertet.
-

---

**7:00 – 8:00**

**Frühdienst** - um 7.00 Uhr öffnet die KiTa. Die Frühdiensterzieher der Ganztagesgruppen nehmen die ersten Kinder in Empfang. Die Mitarbeiter bereiten das Frühstück zu und erledigen in Begleitung der Kinder hauswirtschaftliche Aufgaben.

Die Kinder können bereits ab 7.30 Uhr frühstücken.

---

---

*Die Mensa, die Halle und die Krippe sind geöffnet.*

*Die Kinder können in Ruhe ankommen und den Tag beginnen.*

*Informationen über einzelne Kinder werden schriftlich festgehalten und später an den betreffenden Erzieher weitergegeben.*

---

---

**8:00 – 9:00**

**Ankommen** der Regelkinder

**Öffnung** der Funktionsräume

---

---

*Die Gruppenleiter treten ihren Dienst an. Jeder Erzieher öffnet den Bereich für den er zuständig ist*

---

---

**9:00 – max. 9:30**

**Morgenkreis** in den altershomogenen Gruppen und der Krippe.

**Montag** findet ein gemeinsamer Kreis im KiGa statt, genau wie der **Regenbogenkreis** am Freitag

---

---

*Die Kinder treffen ihre Bezugserzieher. Themen der Gruppe werden besprochen.*

*Montags stellen die Erzieher die Aktivitäten in ihrem Raum vor, freitags wird die Woche gemeinsam beendet*

---

---

**7:00 – 10:00**

Freies **Frühstück** zu dem die Kinder kommen, wenn sie Hunger haben.

**Essen in der KiTa** bedeutet: Essen in überschaubaren Gruppen (Mittags mit festem Sitzplatz), mit Freunden essen, Einüben von Fertigkeiten (Einschenken, Essen mit Messer und Gabel), Umsetzen sozialer Regeln (aufeinander warten, einander zuhören), mit allen Sinnen genießen.

Das **Frühstück** ist abwechslungsreich und wird von mind. einem Erzieher zubereitet, der die Kinder beim Essen begleitet.

---

---

*Diese Regelung kommt den unterschiedlichen Bringzeiten und Bedürfnissen der Kinder entgegen.*

---

*Im Morgenkreis wird an das Frühstück erinnert.*

*Den Kindern stehen jederzeit ausreichend ungesüßte Getränke zur Verfügung.*

*Die Krippenkinder nehmen ihr Frühstück wahlweise in der Krippe oder in der Mensa ein.*

---

### 8.00 – 12.00

**Leben im Haus – Freispiel:** Die Kinder bewegen sich im ganzen Haus, wählen Ort, Dauer und Spielpartner nach ihren Bedürfnissen.

**Zeit** für projektbezogene oder altershomogene Aktivitäten (Schwimmen, WSW Tage...)

---

*Für jeden Bereich ist ein Erzieher zuständig.*

*Bereiche die personell nicht abgedeckt werden können, bleiben geschlossen. So gewährleisten wir die Aufsichtspflicht.*

---

### 11.15 – 14.00

**Mittagessen und Schlafen** der Bienen und einiger Schmetterlinge, die noch in der KiTa schlafen.

---

*Die Zeiten wurden an die der Krippe angepasst um, den Kindern den Übergang in den KiGa zu erleichtern.*

*Dies gilt auch für unsere älteren Krippenkinder. Individuelle Essens- und Schlafenszeiten unserer Jüngsten werden respektiert.*

*Um 14.00 Uhr werden die letzten Kinder geweckt und können so an der Gartenzeit teilnehmen.*

---

### 12.00

**Abholzeit** der Regelkinder

---

*Ein Erzieher sammelt die Kinder ein, hilft beim Anziehen im Eingangsbereich und begleitet die Kinder zu den abholenden Personen, die vor der KiTa warten.*

---

### 12.00 – 13.30

**Mittagessen** und Aktivitäten in altershomogenen Gruppen der älteren KiGa Kinder

---

*In dieser Zeit herrscht in der KiTa Mittagsruhe. Es ist keine Abholzeit.*

---

**13.30 – 17.00**

Gartenzeit **und** Leben im Haus – Freispiel

---

*Die Gartenzeit hängt von den Bedürfnissen der Kinder und dem Wetter ab.*

---

**14.00**

Ankommen **der Regelkinder**

---

**14.00 bzw. 15.00**

**Nachmittagssnack:** In der Krippe um 14.00 Uhr, im KiGa um 15.00 Uhr

---

*Es gibt einen gesunden Nachmittagssnack.*

---

**16.00**

**Abholzeit** der Regelkinder

---

*Die abholenden Personen holen die Kinder aus dem Freispiel ab und haben so die Chance einen Einblick in das „KiTa – Leben“ zu bekommen.*

---

**16.00 – 17.00**

**Spätdienst** - in der Krippe ist nur ein Zimmer und im KiGa ein Stockwerk geöffnet. Die letzten Kinder werden abgeholt.

---

*Ab 16.45 Uhr ist Anziehzeit für die letzten Kinder.*

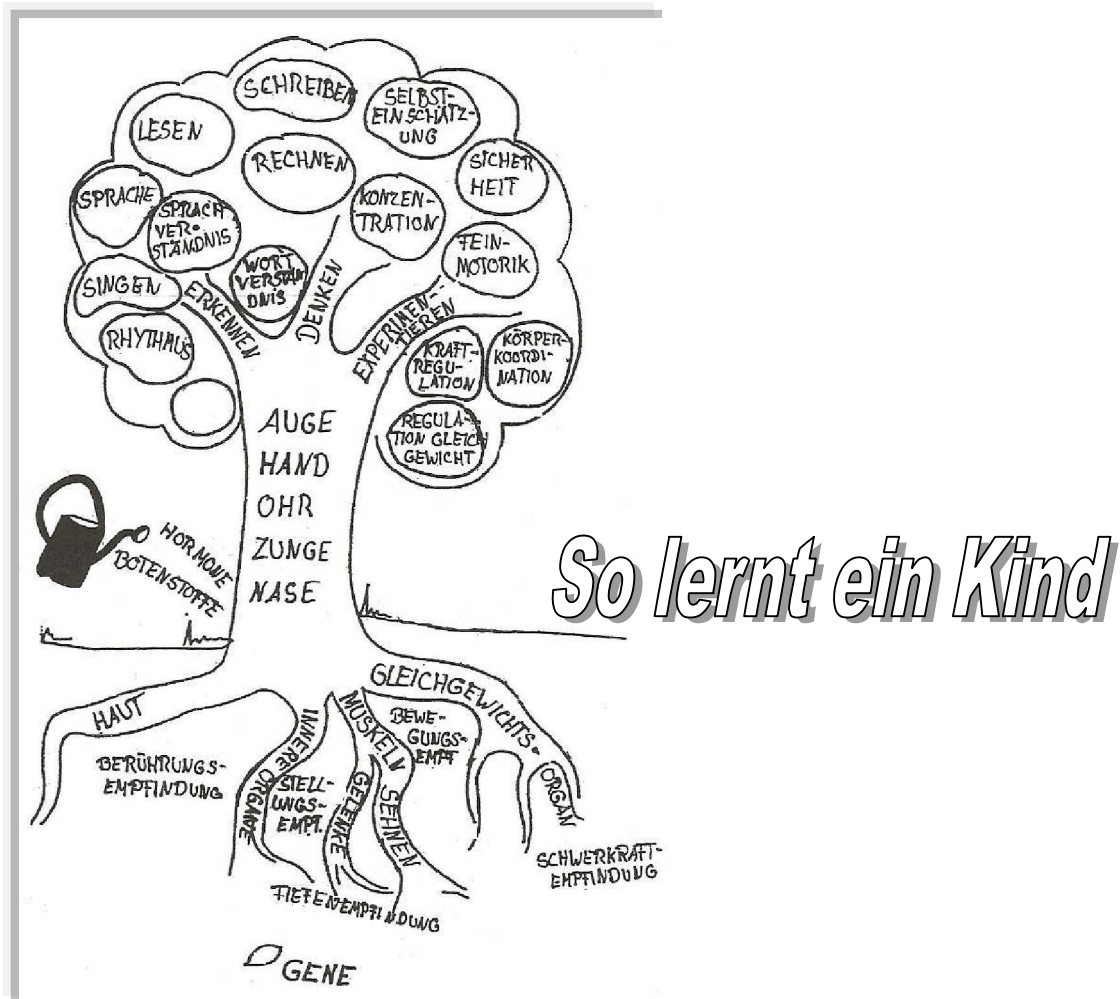
---

**Der Tagesablauf der Krippenkinder weicht in einzelnen Punkten ab.**



## Unser Bild vom Kind

Jedes Kind wird als eine eigenständige Persönlichkeit geboren. Die Fähigkeit zum Lernen ist bereits angelegt. Kinder sind Forscher und Konstrukteure. Sie nehmen die sie umgebende Welt mit allen Sinnen und selbsttätig handelnd wahr. Vorhandene Kenntnisse werden mit neuen Erfahrungen verknüpft. Das Kind konstruiert in seinem Bewusstsein ein Weltbild das zunehmend komplexer wird.



## Bildung und Erziehung

Bildung ist die Aktivität des Kindes, es macht sich ein Bild von der Welt. Dieser Prozess kann nur in sozialen Zusammenhängen gelingen.

Erziehung lässt sich als die Anregung aller Kräfte des Kindes, durch die Schaffung von sozialen und räumlichen Rahmenbedingungen definieren.

Das Portfolio jeden Kindes ist hierfür die Grundlage. Die ErzieherIn beobachtet und dokumentiert den Entwicklungsstand des Kindes, nimmt seine Themen wahr und gestaltet eine dementsprechend anregende und herausfordernde Umgebung.

Das hieraus resultierende Bildungsverständnis findet sich in allen Bereichen unserer Arbeit wieder und ist Grundlage des Zusammenlebens mit den Kindern.

Unsere Pädagogik orientiert sich an Konzepten, die aufeinander aufbauen, wissenschaftlich fundiert und vielfach erprobt sind. Sie erfüllen hohe Qualitätsstandards. Besonderheiten unseres Hauses und neue wissenschaftliche Erkenntnisse werden reflektiert und Abläufe immer weiterentwickelt.

### **Die Pädagogik in der Krippe orientiert sich an der von Emmi Pikler.**

Die Kleinkindpädagogik von Emmi Pikler ist von Vertrauen in das kindliche Streben nach Selbstständigkeit, Entfaltung und Weiterentwicklung geprägt. Emmi Pikler war überzeugt, dass das eigenständige selbstbestimmte Durchlaufen von verschiedenen Entwicklungsschritten in den Bereichen Bewegung und Spielen die Kinder nicht nur körperlich sicherer und beweglicher werden lässt, sondern sich auch auf die gesamte Persönlichkeit auswirkt.

Die drei wichtigsten Punkte für eine autonome Bewegungsentwicklung und dem selbstgesteuertem Lernen sind:

- ✚ Eine gute Bindung zu der Bezugserzieherin
- ✚ Ein gut strukturierter Tagesablauf mit Ritualen
- ✚ Eine auf die Entwicklung der Kinder angepasste Umgebung

<http://www.pikler.de/data/konzept.html>

Die Pflegesituation ist eine „ungestörte Zeit“ zwischen dem Kind und der Bezugserzieherin. In dieser Zeit hat die Bezugserzieherin nur für ein Kind Zeit und widmet sich ganz dem Kind.

Unter den Pflegesituationen verstehen wir Wickeln, Essen/ Füttern und die Schlafsituation.

Wir achten und respektieren die individuellen Bedürfnisse und Interessen der Kinder. Wir machen keine Versuche die Entwicklungsschritte vorwegzunehmen oder zu beschleunigen. Dadurch zeigen wir eine Haltung dem Kind gegenüber, die ein hohes Maß an Menschenwürde hat.

---



### **INFANS (Institut für angewandte Sozialisationsforschung)**

Viele Gedanken Emmi Piklers finden sich im INFANS Konzept wieder, an dem sich die Pädagogik in unserem Kindergartenbereich orientiert.

**Infans** ist ein praktisch handhabbares Konzept frühkindlicher Bildung und Erziehung und wurde von 2002 – 2005 erfolgreich in der Praxis erprobt.

Im Zentrum steht das heranwachsende Kind in seinen frühen Jahren. Aus dem natürlichen, angeborenen Forschergeist des Kindes entwickelt sich die Lust lebenslang zu lernen. Jedes Kind hat sein individuelles Lern- und Entwicklungstempo, welches von der Erzieherin beobachtet, erkannt und unterstützt wird.

Dabei entsteht ein individueller Bildungsplan des Kindes. Beobachtungen, die zu diesem Bildungsplan geführt haben, findet man in der Dokumentation des Kindes, dem Portfolio wieder.

Zur Beobachtung, Dokumentation und Auswertung steht ein umfangreiches Instrumentarium zur Verfügung.

Zentrale pädagogische Aufgaben sind in diesem Zusammenhang die Zumutung von Themen und die Beantwortung von Fragen des Kindes.

Eine wichtige Rolle spielt im Infans – Konzept die Raumgestaltung. Zum einen sollten alle Kinder jeder Zeit Zugang zu allen Bildungsbereichen haben. Zum anderen sollte der Raum so gestaltet sein, dass die Kinder selbständig, entsprechend ihrer Entwicklungsstufe und ihrer Themen diesen Bereich nutzen können.

Eine geregelte Tagesstruktur ermöglicht dem Kind individuelles, selbstbestimmtes Lernen und gemeinsame Gruppenerfahrungen.

<http://www.infans.net>

### **Eingewöhnung nach dem Berliner Modell**

Ohne Bindung keine Bildung. Nach Ergebnissen der Bindungsforschung ist Bindung ein elementares Bedürfnis. Kinder, die in der KiTa keine Bindungsperson haben, fällt es schwer sich auf Bildungsprozesse einzulassen.

Eine gute Eingewöhnung ist der Grundstein für eine positiv erlebte Zeit in der KiTa und somit für uns unerlässlich.

Beim Aufnahmegespräch händigt die Bezugserzieherin den Eltern einen „Leitfaden zur Eingewöhnung in die Krippe/KiGa“ aus. Die Eltern verpflichten sich ihr Kind bei der Eingewöhnung zu begleiten und diese gemeinsam mit der ErzieherIn zu gestalten. Die Eltern sind Experten für ihr Kind, die ErzieherIn ist Expertin in Sachen Eingewöhnung und gibt den Rahmen vor. Die Dauer und Besonderheiten der Eingewöhnung richten sich nach dem einzelnen Kind.

Das Berliner Modell wurde vom Institut für angewandte Sozialforschung (INFAS) entwickelt und findet seit den 1980er Jahren praktische Anwendung.

(Literatur: „Die ersten Tage - Ein Modell zur Eingewöhnung in Krippe und Tagespflege“ vom Autorenteam Hans-Joachim Laewen, Beate Andres , Eva Hedervari; ISBN-10: 340756212)

---

### Bildungsbereiche und Funktionsräume

Das Infans Konzept benennt unterschiedliche Bildungsbereiche. Alle Bereiche stehen gleichwertig nebeneinander und sollten zu jeder Zeit für jedes Kind erlebbar sein.



1. Sprache
2. Logik und Mathematik
3. Bewegung
4. Musik
5. Soziale Bezüge
6. Mechanik und Konstruktion
7. Wissenschaft

Wir setzen dies konsequent offen in Funktionsbereichen um, die den Kindern jederzeit frei zugänglich sind. Die Räume haben eine eindeutige Funktion, die durch Materialien, Gestaltung und Ordnungssysteme klar erkennbar ist. Die Räume bieten den Kindern vielfältige Wahrnehmungs- und Erfahrungsmöglichkeiten. Sie sind als „dritter Erzieher“ ([de.wikipedia.org/wiki/Reggio-Pädagogik](https://de.wikipedia.org/wiki/Reggio-Pädagogik)) so gestaltet, dass sie zum selbstständigen Handeln, Erforschen, Lernen und Organisieren von Abläufen auffordern.

Folgende Funktionsbereiche fordern zum Tätig sein heraus:

- ✚ Küche, Hauswirtschaft und Mensa für das leibliche Wohl
- ✚ Halle als Treffpunkt mit Büchern, Handarbeiten und Planetenecke
- ✚ Bewegungsraum mit Hengstenbergbaustelle
- ✚ Musikzimmer
- ✚ Rollenspielzimmer
- ✚ Spielzimmer mit Experimentierbereich
- ✚ Bauzimmer
- ✚ Atelier

Die Krippenkinder haben zudem Rückzugsräume, in denen sie immer die gleichen ErzieherInnen, die gleichen Strukturen und Materialien finden.

---

- ✚ Schlafräume
- ✚ Bewegungsraum nach Pikler
- ✚ Babybereich
- ✚ Essbereich
- ✚ Bauecke

Durch die Schaffung einer anregenden Umgebung, mit vielfältigen Materialien, halten wir die natürliche Neugierde und den Forscherdrang der Kinder aufrecht. Außerdem sichern wir den Kindern räumliche und zeitliche Freiräume, die sie zum ungestörten Spiel brauchen.

### **Leben im Haus – Freispiel**

Das von den Kindern selbst gewählte Freispiel hat in unserem Haus eine große Bedeutung.

Wenn Kinder intensiv und selbstvergessen spielen, lernen sie auch. Sie lernen nach ihrem Tempo, ihrem Wissensstand, meist ganz spontan und nach ihren individuell geprägten Bedürfnissen.

Freispiel ist immer auch Lernzeit und sollte nicht unterschätzt werden. Im Gegenteil: Stimmt mit einer gut vorbereiteten Umgebung die Voraussetzungen, ist Freispiel die „Königsdisziplin“ des Lernens.



Begleitetes Freispiel, bei dem der Erwachsene im Hintergrund präsent ist und die Kinder das Geschehen eigenständig ausfüllen, ermöglicht viele Erfahrungen, die die Lust am Lernen fördern und am Leben halten.

„Der Weg ist das Ziel“ – nach diesem Motto bewerten wir das, was das Kind während dem Freispiel tut. Nicht ein leistungsorientiertes Ergebnis (allein) ist wichtig, sondern der Spaß und die Freude am Tätig sein.

### **Altershomogene Gruppen**

Unsere jüngsten Kinder (zwei Monate bis zwei Jahre) werden in der Krippe betreut und sind unsere Küken.

Die Kindergartenkinder sind in vier bzw. fünf altershomogene Gruppen eingeteilt.

Es gibt die Bienen-, Schmetterlinge-, Frösche- und die Delphingruppe.

Unsere Kleinsten, die mit zwei Jahren aus der Krippe in den Kindergarten wechseln und vom Alter her noch keine Bienen sind, bilden die Nestgruppe. Sie genießen „besonderen Schutz“ und werden behutsam in den Kindergartenalltag eingeführt.

Jeden Tag um 9.00Uhr findet in den Tiergruppen der Morgenkreis statt.

Durch die Einteilung nach Schuljahrgängen kann der Morgenkreis individuell, auf die Bedürfnisse der Kinder ausgerichtet sein.

Für jede Altersstufe findet einmal im Monat der WSWT (Wald – Stadt – Wiesen – Tag) statt. Auch dieser wird dem Entwicklungsstand der Kinder angepasst. So gehen die Kleinsten (Krippe bis Bienen) auf eine Spielwiese in Schwieberdingen, während die Großen (Delphine) Ausflüge mit Bahn und Bus unternehmen.

Der WSWT wird in den altershomogenen Morgenkreisen vor- und nachbereitet.



## **Unser offenes Haus als idealer Ort für frühkindliche Bildung:**

### **✚ Nutzung des gesamten Hauses bietet vielfältige Bewegungsanlässe**

Treppen steigen, Stufen nutzen, Wege zurücklegen, Höhenunterschiede wahrnehmen; Aktivitäten im Sitzen, Stehen, Liegen, Kriechen – unsere Kinder sind immer in Bewegung, nicht nur im Bewegungsraum.

### **✚ Zusammenleben wie in einem großen Mehrgenerationenhaus**

Die Kinder können mit Kindern aller Altersstufen spielen, in der Küche helfen, Wäsche einsammeln, zusammenlegen und verteilen, in ruhiger Atmosphäre handarbeiten, die Portfolioarbeit im Mitarbeiterbüro begleiten, sich um die Fische kümmern, Gemüse im Gartenbeet ziehen und natürlich noch viel, viel mehr.

### **✚ Idealer Ort zum Einüben sozialer Fähigkeiten**

Das Zusammenleben in der KiTa erfordert die Einhaltung von Regeln, die Beachtung von Strukturen, die Eingliederung in Gruppen und funktioniert nur mit Rücksichtnahme, Toleranz und Frustrationstoleranz.

### **✚ Stärkung von Eigenverantwortung, Selbstregulierung und Selbstvertrauen**

Den Kindern wird nicht gesagt was sie als nächstes zu tun haben. Sie müssen Entscheidungen treffen und sind für die Folgen verantwortlich. Sie haben die Wahl, die sie aber auch treffen müssen. Auch Phasen von „Langeweile“ müssen ausgehalten werden. Kinder, die eine selbstgewählte Aufgabe bewältigt haben sind stolz auf sich, erwerben Kompetenzen und gewinnen an Selbstvertrauen.

### **✚ Verschiedene Ansprechpartner mit unterschiedlichen Talenten und Fähigkeiten**

Das Spektrum an Aktivitäten, an denen sich die Kinder beteiligen können und die daraus resultierenden Fähigkeiten, sind sehr groß.

Zu jeder Zeit stehen verschiedene Erwachsene als Ansprechpartner zur Verfügung, wenn eine Frage zu diskutieren, ein Problem zu lösen oder Trost zu spenden ist.

### **✚ Treffpunkt zum offenen Erfahrungsaustausch und gemeinsamen Lernen**

In unserem offenen Haus ist die Welt willkommen. Eltern, Besucher und Experten finden ihren Platz im Alltag der KiTa.

---

Je offener eine KiTa ist desto wichtiger sind Strukturen, die Orientierung und Halt bieten:

- ✚ Strukturierter Tagesablauf – ich weiß was passiert
- ✚ Bezugserzieher – ich weiß zu wem ich gehen kann
- ✚ Altershomogene Stammgruppen – wir verstehen uns
- ✚ Erzieher im festen Bereichen – ich weiß wo ich welchen Erzieher finde
- ✚ (Raum-)Regeln – ich weiß was ich hier machen kann
- ✚ Ordnungssystem – ich weiß wo welche Materialien sind und hingehören
- ✚ Feste Sitz-, Garderoben- und Schlafplätze – ich weiß wo ich hingehöre
- ✚ Montagskreis – ich weiß welche Aktivitäten stattfinden
- ✚ Geburtstagsparty, WSW Tage – Abwechslung muss sein
- ✚ Regenbogenkreis – und dann ist Wochenende



Hier möchten wir Ihnen einige Schwerpunkte näher bringen, die uns besonders wichtig sind und die unser Haus auszeichnen.

### Ernährung, Gesundheit und Hauswirtschaft

Der Grundstein für spätere Essgewohnheiten wird bereits in der frühen Kindheit gelegt.

Die Auswahl und Qualität der Nahrungsmittel, die unsere Kinder kennen lernen, aber auch die ebenso wichtige Esskultur werden von der KiTa mitbestimmt. Gesund zu essen ist ein Lernprozess, für den Eltern und KiTa gemeinsam verantwortlich sind.

Um einen soliden Grundstein für gesunde Ernährung in unserer Einrichtung zu legen, haben wir uns an zwei anerkannten Projekten beteiligt:

### Komm mit in das gesunde Boot hieß es im Sommer 2009

Das Förderprogramm „Komm mit in das gesunde Boot“ der Landesstiftung Baden – Württemberg ist ein umfassendes Präventionsprogramm zur Gesundheitsförderung von Kindern. Essen und Trinken ist für Kindergartenkinder ein wichtiger Teil ihrer Lebenswelt. Diese mit allen Sinnen zu erfahren und dabei spielerisch Kompetenz im Umgang mit Lebensmitteln und mit den Mahlzeiten zu entwickeln, ist das Ziel des Ernährungsmoduls.

[www.gesunde-kinder-bw.de](http://www.gesunde-kinder-bw.de)

### BeKi – fit Essen schmeckt



Das Logo der lachenden Birne steht für die Landesinitiative BeKi – Bewusste Kinderernährung des Ministeriums für Ernährung im Ländlichen Raum Baden – Württemberg.

Mit Spaß, wenig Theorie und viel Praxis bringen die Ernährungsexpertinnen den Kindern von Anfang an den bewussten Umgang mit Lebensmitteln näher.

[www.beki-bw.de](http://www.beki-bw.de)

Die Zusammenarbeit mit der Jugendzahnpflege, Gesundheitsamt Ludwigsburg ist ein weiterer Baustein zum Thema Ernährung und Gesundheit.

Getränke und Nahrungsmittel werden von der KiTa gestellt. Für die Auswahl und Zusammenstellung ist die für den Mensabereich zuständige ErzieherIn verantwortlich. Sie übernimmt Einkauf, Lagerhaltung und Zubereitung von Frühstück und Nachmittagssnack.

---

## Getränke

Zu den Mahlzeiten bekommt jedes Kind automatisch ein Getränk. Mineralwasser und Tee in Ausnahmefällen Milch und Säfte stehen den Kindern den Tag über zur Verfügung.

## Frühstück



Das Frühstück wird in aller Ruhe gemeinsam mit den Kindern zubereitet. Es wird darauf geachtet, dass es abwechslungsreich, vollwertig und ausgewogen ist. Spätestens wenn der Duft von selbst gebackenem Brot durch die KiTa zieht, wird Essen nicht nur für die helfenden Kinder zum sinnlichen Erlebnis.

Die Kinder können sich ihr Frühstück am Buffet selbst zusammenstellen.

Sie wählen die Frühstückszeit und den Sitzpartner selbst und bestimmen die Dauer der Mahlzeit.

## Mittagessen

Das Mittagessen bekommen wir von Robin Cook geliefert. Es besteht aus einem Hauptgericht mit frischem Salat oder Gemüse. **Robin Cook** *Der kleine Gourmet*. Küchenmeister / Ernährungsberater bestimmen den Speiseplan durch ausgewogene Ernährung. Die Zubereitung erfolgt unter aktuellem, ernährungsbewusstem Aspekt (ohne Schweinefleisch und deklarierungsfreien Zutaten).

Das Ziel von Robin Cook ist es, den Kindern ein ausgewogenes, vollwertiges Essen schmackhaft zu machen.

[www.robincook.de](http://www.robincook.de)

Der Zeitpunkt ab dem unsere Krippenkinder an das Mittagessen der Großen herangeführt werden, wird von der Bezugserzieherin in Abstimmung mit den Eltern festgelegt. Bis dahin bieten wir Milchprodukte und Gläschen-Mahlzeiten der Firma HIPP an.

---

An den bereits gedeckten Tischen hat jedes Kind einen festen Sitzplatz. In diesen festen Gruppen mit jeweils einer ErzieherIn, kann auf Vorlieben und Gewohnheiten jedes Kindes eingegangen werden.

Jede Mahlzeit wird mit einem gemeinsamen Tischspruch begonnen.

### Mittagssnack

Als Mittagssnack wird der Nachtisch von Robin Cook gereicht. Er besteht aus einem frisch zubereiteten Obstteller oder einem frischen Nachtisch wie Bircher Müsli, Joghurt oder Quark. Zwieback, Nüsse usw. ergänzen diese Zwischenmahlzeit.

### Hauswirtschaft

Da wir in der KiTa einen Großteil des Tages gemeinsam mit den Kindern leben, legen wir Wert darauf, dass die Kinder bei alltäglichen Dingen helfen.

Wir schmieren gemeinsam Brote oder schneiden Obst und Gemüse, wir pressen gemeinsam Orangensaft, decken gemeinsam den Mittagstisch, räumen gemeinsam mit den Kindern die Wäsche in die Waschmaschine oder den Trockner und legen diese danach gemeinsam wieder zusammen.

Immer wieder kehrende Alltagsaufgaben lernen die Kinder auch bei der Pflege des Aquariums kennen.

Viele Aufgaben fallen in unserem Garten an, bis frische Kräuter und Gemüse geerntet werden können. Diese bereichern unseren Speiseplan.

### Freie Bewegungsentwicklung nach Pikler und Hengstenberg

Krippenmaterial nach Emmi Pikler

*„Wesentlich ist, dass das Kind möglichst viele Dinge selbst entdeckt. Wenn wir ihm bei der Lösung aller Aufgaben behilflich sind, berauben wir es gerade dessen, was für seine geistige Entwicklung das Wichtigste ist. Ein Kind, das durch selbstständige Experimente etwas erreicht, erwirbt ein ganz andersartiges Wissen als eines, dem die Lösung fertig geboten wird.“*

*Zitat: Emmi Pikler*

In unserem Krippen- Bewegungsraum arbeiten wir mit den von Emmi Pikler entwickelten Kletter- und Balanciergeräten. Bei den Krippenkindern steht mehr der freie Umgang mit den Materialien, schieben, klettern, bauen usw. im Vordergrund.

---



Die Kinder können an einem Gerät ohne Zeit- und Leistungsdruck experimentieren. Das Kind erreicht selbstständig alle Stufen der Bewegungsentwicklung, wenn es psychisch und körperlich dazu in der Lage ist.

Die freie Bewegungsentwicklung findet im Kindergartenbereich ihre Fortsetzung durch die Bewegungsbaustelle nach Elfriede Hengstenberg.

Elfriede Hengstenberg (1892 – 1992) war Gymnastiklehrerin in Berlin. Ihr Anliegen war es, dass Kinder ihre Bewegungsfähigkeiten entdecken und entwickeln können.

*„Ich lasse die Kinder grundsätzlich selbstständig forschen und entdecken... und bereite Gegenstände und Geräte vor, die die Kinder verlocken, damit zu experimentieren.“*

*Elfriede Hengstenberg*

Das Besondere an den Pikler und Hengstenberg Geräten ist, dass sie die Eigenaktivität der Kinder reizen. Die Kinder stehen vor der Entscheidung sich auf ein Gerät zu wagen, dem eigenen Impuls zu folgen. Das Kind lernt Gefahren zu erkennen.

Die Bewegungsabläufe des Kindes werden von Tag zu Tag sicherer, wenn es sich diese Erfahrungen durch wiederholtes und oft unermüdliches Ausprobieren, eigenständig erarbeitet.

<http://www.hengstenberg-pikler.de>

## Naturwissenschaften und Technik



Für unsere neue Einrichtung suchten wir eine Möglichkeit, Naturwissenschaften und Technik in den Alltag einzubinden.

Im Sommer 2009 stiegen wir als eine der ersten Einrichtungen im Landkreis Ludwigsburg, in das Abenteuer „Haus der kleinen Forscher ein“.

Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ fördert unter der Schirmherrschaft von Anette Schavan bundesweit frühkindliche Bildung in den Bereichen Naturwissenschaften und Technik. Die Angebote der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ zielen auf die Entwicklung einer positiven Einstellung zu Naturwissenschaft und Technik, die durch Spaß,

Freude, Neugier und Begeisterung geprägt ist.

In einem praxisnahen Ansatz unterstützt das „Haus der kleinen Forscher“ Erzieherinnen und Erzieher in ihrer Arbeit.

[www.haus-der-kleinen-forscher.de](http://www.haus-der-kleinen-forscher.de)

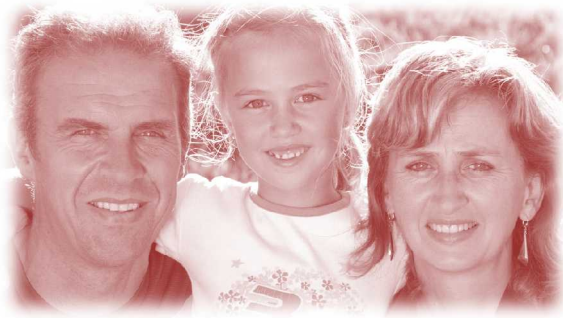
Unser Ziel ist es, bereits in der KiTa die Neugier auf Naturphänomene zu lenken. Die Kinder haben täglich die Möglichkeit zu experimentieren, wobei wöchentlich ein neues Experiment im Vordergrund steht. Unser Experimentierbereich im Spielzimmer bietet Platz und Anregungen für viele neue Ideen.



Die Experimente werden schriftlich festgehalten und dokumentiert. Die Kinder haben so die Möglichkeit ihr Lernen zu reflektieren.

Eltern können einen Experimentierverlauf mit nach Hause nehmen und dort mit den Kindern das Experiment wiederholen.

## **Erziehungspartnerschaft mit Eltern**



Die Zusammenarbeit von Eltern und ErzieherInnen ist Voraussetzung für eine gute Betreuung der Kinder. Gegenseitiges Vertrauen und Akzeptanz ist hierfür die Grundlage.

Aufnahmegespräche, Eingewöhnungsgespräche und regelmäßig stattfindende Entwicklungsgespräche

fördern das gegenseitige Verständnis.

Eltern sind in der KiTa willkommen und können unseren Alltag in der Eingewöhnungsphase, beim Verweilen im Elterncafe und bei Hospitationen kennen lernen. Weitere Informationen zum Alltag in der KiTa erhalten Eltern durch Tür- und Angelgespräche, Elternabende und schriftliche Infos. Der 3 Monatsplan erscheint zu Beginn jeden Quartals und enthält alle Termine. Von den Kindern vorbereitete Elterncafes bieten Raum zum Austausch der Eltern untereinander.

Die Eltern wählen in jedem Jahr einen Elternbeirat, der sie in der Zusammenarbeit mit der KiTa vertritt.

Die Zusammenarbeit lebt von aktiven, interessierten Eltern, die Ideen, Anregungen und Wünsche einbringen.

## **Kooperation mit Institutionen**

Wir sehen unsere Einrichtung als eine Art Zentrale, die Verbindungen zu anderen Institutionen unterhält und diese zum Wohle der Kinder und ihrer Familien nutzt. Wir kooperieren mit Kindertageseinrichtungen, Schulen, Jugendamt, Sozialamt, Gesundheitsamt, Frühförderstellen, Beratungsstellen und Kinderärzten.

## **Die KiTa – ein Teil von Schwieberdingen**

Es ist uns wichtig, die gewohnten Lebensräume der Kinder in den Alltag der KiTa und in unsere pädagogische Arbeit mit einzubeziehen und eine Verbindung zwischen diesen Bereichen zu schaffen. So erkunden wir an Wald-Stadt-Wiesen-Tagen und bei Einkäufen die nähere Umgebung, besuchen Institutionen (Bücherei, Hallenbad, VR Bank,...), kooperieren mit der Firma Bosch und der Feuerwehr Schwieberdingen und laden uns interessante Gäste (z.B. vom Naturschutzbund) in die KiTa ein.

Durch die Gestaltung von Festen (Adventsmarkt, Tag der offenen Tür, Wochenmarkt,...), beteiligen wir uns am Leben unserer Gemeinde und schaffen auch durch „Blätteleberichte“ Transparenz nach außen.



Eltern, die auf der Suche nach einem geeigneten KiTa – Platz sind, können sich durch unseren Flyer und auf der Homepage der Gemeinde ([www.schwieberdingen.de](http://www.schwieberdingen.de)) einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit und in unsere KiTa – Welt verschaffen. Allen Interessierten bieten wir gerne auch weitergehende Informationen und Gespräche an.



*Du hast ein Recht, genauso geachtet zu werden wie ein Erwachsener.*

*Du hast das Recht, so zu sein wie du bist.*

*Du musst dich nicht verstellen und so sein wie die Erwachsenen es wollen.*

*Du hast ein Recht auf den heutigen Tag.*

*Jeder Tag deines Lebens gehört dir, keinem sonst.*

*Du Kind, wirst nicht erst Mensch, du bist Mensch.*

*(Janusz Korczack)*